

**Karl Weishäupl**, 45, bayrischer SPD-Landtagsabgeordneter und ehemaliger Staatssekretär, gegen den kürzlich wegen



eines offiziellen Besuchs in Franco-Spanien ein Parteiverfahren eingeleitet wurde, erhielt von unerwarteter Seite Schützenhilfe: Das „Passauer Bistumsblatt“ stellte sich vor den Abgeordneten, gegen den „von seiten der SPD ein regelrechtes Kesseltreiben eröffnet“

worden sei, „weil er bei keiner Gelegenheit aus seiner katholischen Gesinnung ein Hehl macht“.

**Julius Kardinal Döpfner**, 47, von Berlin nach Bayern befohlener Erzbischof (SPIEGEL 30/1961), wurde beim Besuch des DJK-Bundessportfests in Nürnberg taktvoll vor seelischer Unbill bewahrt: Vor seiner Rede auf dem Hauptmarkt, auf dem kurz zuvor SPD-Kandidat Willy Brandt gesprochen hatte, deckte man das umfängliche SPD-Emblem mit einem weißen Tuch ab.



**German Stepanowitsch Titow**, 26, Welt- raumschiffer, erzählte Journalisten von einer geheimnisvollen Radio-Sendung über russische Heilige, die er während seiner Erdumrundungen per Bordfunk vernahm. Das Geheimnis wurde inzwischen gelüftet: Titow hatte das Programm des Münchner Senders von „Radio Freiheit“ erwischt, der die Sonntags-Plauderei eines russischen Emigranten über „Rußland und Religion“ ausstrahlte.

**Nikita Chruschtschow**, 67, Kraftakteur, beschenkte die Parteichefs der Länder des Warschauer Pakts gelegentlich der dreitägigen Geheimkonferenz über die Berlin-Frage in Moskau mit Armbandu- hren russischer Produktion. In jede Uhr waren der Name des Beschenkten und das Datum der historischen Begegnung eingraviert.

**Giuseppina Persichetti**, 73, Mutter von Clara Petacci, der Geliebten Benito Mussolinis, die 1945 erschossen und aufgehängt wurde, erhält vom italienischen Staat 192 000 Mark Mietenschädigung für eine Villa, die ihrer Tochter gehörte und jahrelang von der italienischen Regierung beschlagnahmt war.

**Kwame Nkrumah**, 51, Staatspräsident von Ghana, ließ im Zuge seiner östlichen Anpassungsübungen bei einem Besuch in Prag durchblicken, das Alphabet sei von ghanesischen Wissenschaftlern er- funden worden.

**Elizabeth**, 61, Mutter der britischen Königin, ließ sich bei einem Besuch in Lerwick (Shetland-Inseln) in einem chromüberladenen amerikanischen Kabriolett spazierenfahren. Erst später vernahm die Königinmutter, daß es sich bei dem Gefährt um einen abgeleg- ten Straßenkreuzer des busenbewußten Filmmädchens Diana Dors handelte.

#### BERUFLICHES

**AMLETO KARDINAL CIGNANI**, 78, wurde zum Nachfolger des jüngst verstorbenen Vatikan- Staatssekretärs Tardini ernannt. Cignani arbeitete von 1933 bis 1958 im diplomatischen Dienst der katholischen Kirche in den USA; er ist Experte für Kanonisches Recht.

**MARLENE DIETRICH**, 60, Mamma Langbein, wird auf dem Broadway die Titelrolle in Bert Brechts „Mutter Courage“ spielen.

#### EHRUNGEN

**HANS MOSER**, 81, Schauspieler, erhielt das Österreichische Ehren- kreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse.

#### GESTORBEN

**HANS GEORG BRENNER**, 58, Se- nior der „Gruppe 47“ und deut- scher Übersetzer von Sartre, Camus und Genet; in Hamburg an einem Leberleiden.

**HANS NAWIASKY**, 80, Staats- rechtler des Föderalismus, Vater der bayrischen Verfassung; in St. Gallen.

**LEONHARD FRANK**, 78, Schrift- steller („Links, wo das Herz ist“), Träger des Nationalpreises der DDR und des Großen Bundesver- dienstkreuzes; in München.

**ANNELIESE GOERDELER**, 73, Witwe des ehemaligen Oberbür- germeisters von Leipzig und füh- renden Mitglieds der Widerstands- gruppe gegen Hitler, Carl Goerde- ler; in Heidelberg.

**Salvador Dali**, 57, spanischer Exzentriker, drehte im offenen Kabriolett, eskortiert von grotesken Pappkameraden, eine Ehrenrunde in der Arena, als von seiner Geburtsstadt Figueras (Katalonien) für ihn ein Stierkampf veranstaltet wurde. Dalis geplante Festattraktion — die Entfernung eines getöteten Stiers durch einen Hubschrauber der ameri- kanischen Luftwaffe — fiel aus. Statt dessen beschimpfte der Maler die Ame- rikaner unfähig über eine Lautsprecher- anlage wegen „mangelnder Zusammen- arbeit“.

**Enrico Mattei**, 55, Leiter des staatlichen italienischen Ölkonzerns „Eni“ (SPIE- GEL 32/1958), der kürzlich von einer französischen Untergrundorganisation mit dem Tode bedroht wurde, weil er angeblich mit der algerischen Exil-Re- gierung konspiriert hat, umgab sich mit einer Leibwache von 14 Polizisten und Kriminalbeamten.

**Jacqueline Kennedy**, 32, Kaiserin von Amerika, gefällt nach einer Umfrage des Gallup-Instituts 72 Prozent aller Frauen und 59 Prozent aller Männer in Amerika. Repräsentative Aussagen über Jacqueline: „Sie hilft den Men- schen, sich für einige Zeit nicht mit Chru- schtschow zu beschäftigen... ihre Klei- der sind zu kurz für die Frau eines Präsidenten... ich hätte nichts dagegen, mich mit ihr zu treffen.“

**Fidel Castro**, 34, Havana-Fehlfarbe, trägt neuerdings wegen einer Seh- schwäche auf dem linken Auge ein Monokel. Castro: „Genau wie Karl Marx, der auch ein Einglas benutzte.“

**Janio Quadros**, 44, hemdsärmeliger Prä- sident von Brasilien, verfügte, daß die Bewerberinnen für den Titel „Miss Bra- silia“ zukünftig nicht mehr in Badean- zügen, sondern nur noch in Röcken vor- geführt werden dürfen.

**Nelida („Nelly“) Rivas**, 22, die in unmündi- gem Alter vom argen- tinischen Exdiktator Juan Perón zur Mä- tresse erkoren wor- den war, beklagt die Verurteilung ihrer El- tern zu drei Jahren Gefängnis durch ein argentinisches Gericht. Sie waren der Ver- nachlässigung ihrer Aufsichtspflicht für schuldig befunden worden.



**Sir Anthony Eden**, 64, britischer Ex- premier, frischbestallter Earl of Avon, erwarb sechs reinrassige Hereford-Rin- der als Grundstock für eine Herde auf seiner Farm in der Grafschaft Wilt- shire.

**Frederik IX.**, 62, König von Dänemark, erlitt auf einer Inspektions-Reise durch Nordjütland eine schmerzhaft Finger- quetschung. Der König hatte den Wunsch geäußert, eine neue Anlage im Hafen des Ortes Hanstholm zu besichti- gen, die durch ein verriegeltes Tor ge- sichert war. Die Frau des abwesenden Wächters erklärte sich bereit, die Pforte mittels eines schweren Steins zu öffnen, wenn Seine Majestät das Vorhänge- schloß ein wenig beiseitehalten würden. Die Pförtnerfrau verfehlte das Schloß.



**Hans-Joachim Seidenschur**, 49, Deutsch- land-Chef der „Interarmco“, des größten Waffenhandelsunternehmens der Welt (SPIEGEL 27/1961), ließ sich zur Ab- schreckung seiner Verfolger von der in- ternationalen Presse mit schußbereitem Trommelrevolver fotografieren, nach- dem ihm von einem anonymen Brief- schreiber geweissagt worden war: „Nächste Woche wirst Du tot sein! Auf bald! Dem Mörder.“ Die Münchner Poli- zei hat für die Erhaltung des Seiden- schnur-Lebens einen ständigen Funk- streifen dienst vor der Wohnung ein- gerichtet.